

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

## **DBV: Politik hat Verantwortung für die Landwirtschaft**

Beim Kongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion „Landwirtschaft in Deutschland Wege in die Zukunft“ erklärte DBV-Präsident Joachim Rukwied in seinem Statement bei der Podiumsdiskussion, dass „die Politik die derzeitige Preiskrise nicht auflösen kann, aber sie steht in der Mitverantwortung, unsere Landwirte zu unterstützen und die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen. Denn auch politische Entscheidungen haben den Absturz der Erzeugerpreise mit verursacht.“

Der massive wirtschaftliche Druck auf die Betriebe werde in starkem Maße von den internationalen Märkten bestimmt, wobei das Tal der niedrigen Erzeugerpreise erheblich länger andauere als in den zurückliegenden Jahren. Die Gründe für die stärkere Volatilität seien strukturelle Besonderheiten und vor allem der praktisch unumkehrbare Abbau des Außenschutzes.

Rukwied forderte die Bundesregierung auf, auch das nachgewiesene Ungleichgewicht in der Vermarktungskette zu beseitigen und das Kartellrecht nachzuschärfen. Für die Politik gebe es auch eine Reihe von Möglichkeiten, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft zu verbessern. Es gehe nicht darum, die deutsche Landwirtschaft in die Lage zu versetzen, die Weltmärkte zu erobern, sondern darum, den Preiswettbewerb zu bestehen, der vom internationalen Markt ausgehe. Für die Landwirte sei wichtig, dass der Staat die Rahmenbedingungen beim Ordnungsrecht richtig setze und unternehmerische Leistungen und Verantwortung nicht durch Überregulierung erstickte.

## **FLI legt aktuelle Risikobewertung zur ASP-Einschleppung vor**

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) hat eine aktualisierte Risikobewertung zur Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) nach Deutschland veröffentlicht. Dieses wird durch illegales Verbringen und Entsorgen von kontaminiertem Material, aber auch durch kontaminiertes Schweinefleisch bzw. daraus hergestellte Erzeugnisse, durch Fahrzeuge oder Personen als hoch eingeschätzt. Ein mäßiges Risiko wird für eine mögliche Einschleppung durch den Jagdtourismus und das Mitbringen von Jagdtrophäen aus betroffenen Regionen bewertet. Das Risiko eines Eintrags der ASP durch direkten Kontakt zwischen infizierten Wildschweinen wird als gering beurteilt.

## **Maskenänderung VION Nord-West**

Die VION Nord-West folgt an den Standorten Emstek und Zeven ab dem 09.05.2016 dem Beispiel von Tönnies und setzt für die Ermittlung des Muskelfleischanteils das AutoFOM 3 ein.

Wie Tönnies passt die VION ihre Abrechnungsmaske an; der Basis-Muskelfleischanteil wird von 57% auf 59% angehoben. Schweinemäster sollten darauf achten, dass die Unter- und Übergewichtsgrenzen entsprechend angepasst werden und Übergewichte bis 61% bezahlt werden.

Bei Fragen oder Interesse an den Auswertungen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150.

## **Mexiko öffnet Markt für EU-Schweinefleisch**

Die EU-Kommission konnte in Verhandlungen mit den mexikanischen Veterinärbehörden erreichen, dass Mexiko seinen Markt für frisches Schweinefleisch aus Spanien öffnet. In den kommenden Monaten sollen weitere EU-Mitgliedstaaten Zugang zum mexikanischen Markt erhalten. Die EU-Kommission nennt hier an erster Stelle Frankreich, gefolgt von Deutschland, Rumänien, Italien und Polen. In Deutschland waren bereits Inspektoren des mexikanischen Veterinärdienstes in einzelnen Betrieben. Das Ergebnis der Prüfung steht noch aus.

## **Kooperation von DRV und DVT**

Der Deutsche Raiffeisenverband (DRV) und der Deutsche Verband Tiernahrung (DVT) werden ab sofort ihre Aktivitäten im Bereich der Futterwirtschaft zusammenlegen. Die beiden Verbände bündeln somit ihre gemeinsamen Arbeitsfelder sowie fachlichen Aufgaben in Ausschüssen.

### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine 21.04. – 27.04.2016**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,28/Indexpunkt  
FOM-Basispreis: 1,28 €/kg SG (+/- 0 Cent)**

Schweine: Marktlage meist ausgewogen  
Ferkel: leicht rückläufige Nachfrage

### **Vereinigungspreis für Schlachtsauen 21.04. – 27.04.2016**

**0,93 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof**

Quelle: [AMI marktundpreis.de/VEZG](http://AMI.marktundpreis.de/VEZG)